

## Statistik informiert ...

Nr. 52/2008

28. Mai 2008

### **Bauhauptgewerbe in Hamburg und Schleswig-Holstein im ersten Quartal 2008** **Gegenläufige Entwicklung in beiden Ländern**

Die gute Entwicklung des vergangenen Jahres im Bauhauptgewerbe hat sich in **Hamburg** im ersten Quartal 2008 nicht fortgesetzt. Die Zahl der Beschäftigten nahm gegenüber dem entsprechenden Quartalswert des Vorjahres um 4,2 Prozent auf nunmehr rund 8 030 Personen ab. Mit rund zwei Mio. geleisteten Arbeitsstunden wurde – bei zwei Arbeitstagen mehr – insgesamt deutlich weniger gearbeitet (minus 6,2 Prozent), so das Statistisches Amt Nord. Insbesondere im Wohnungsbau war ein starker Rückgang von elf Prozent zu verzeichnen.

Der baugewerbliche Umsatz sank in den ersten drei Monaten dieses Jahres um knapp drei Prozent auf rund 276 Mio. Euro. Deutliche Rückgänge wurden vor allem im Wohnungsbau mit einem Minus von fast 20 Prozent sowie im öffentlichen und Verkehrsbau mit minus acht Prozent gemeldet, während im gewerblichen und industriellen Bau ein Umsatzzuwachs von knapp sechs Prozent erzielt werden konnte. Deutlich positive Aussichten versprechen die Auftragseingänge, die im ersten Quartal insbesondere durch Steigerungen im öffentlichen und Verkehrsbau (plus 42 Prozent) sowie im gewerblichen und industriellen Bau (plus 18 Prozent) um 15 Prozent auf insgesamt 331 Mio. Euro deutlich zugelegt haben. Maßgebliche Ursache für diesen Zuwachs dürften weiterhin Großaufträge in Zusammenhang mit dem Ausbau der HafenCity sein.

In **Schleswig-Holstein** hat sich die Situation im Bauhauptgewerbe in den ersten drei Monaten des Jahres dagegen positiv entwickelt. Die Zahl der Beschäftigten nahm mit einem Plus von 0,9 Prozent gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres leicht auf 20 680 Personen zu. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden nahm zwar um gut zwei Prozent auf nunmehr knapp fünf Mio. Stunden ab, wobei dieser Rückgang allein dem Wohnungsbau anzulasten war (minus zehn Prozent), während der gewerbliche und industrielle Bau hierbei deutlich zulegte (plus zehn Prozent) und auch der öffentliche bzw. Verkehrsbau mit einem Prozent ein leichtes Plus auswies.

b. w.

---

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12  
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17  
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Vorstand:  
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:  
HSH-Nordbank AG  
BLZ: 210 500 00  
Kontonummer: 1000345057

Der baugewerbliche Umsatz stieg in den ersten drei Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um etwa 19 Prozent auf jetzt 427 Mio. Euro, wobei im gewerblichen und industriellen Bau – auch bedingt durch die Abrechnung von Großaufträgen – besonders hohe Zuwachsraten verzeichnet werden konnten. Die Auftragseingänge lagen um 24 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert. Sie beliefen sich im ersten Quartal auf insgesamt 254 Mio. Euro und verteilten sich in ähnlicher Größenordnung auf die genannten Baubereiche.

**Ansprechpartner:**

Bernd Reuter  
Telefon: 0431 6895-9294  
E-Mail: [bau@statistik-nord.de](mailto:bau@statistik-nord.de)